Förderrichtlinien Einzelhandelsprojekt Bruck/Leitha

Präambel

Gegenstand der Förderrichtlinie ist die Vereinbarung v. 30.04.2003 zwischen

1. Stadtgemeinde Bruck an der Leitha
2. Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Bruck an der Leitha
3. Regionalinitiative Brucker Werbegemeinschaft (angemeldeter Verein)
4. ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Diese hat die Entwicklung, Stärkung und nachhaltige Absicherung der Innenstadt in Bruck an der Leitha als funktionaler Mittelpunkt zum Ziel. Der funktionale Mittelpunkt umfasst die Einzelhandels- und Dienstleistungslandschaft einschließlich der gastronomischen Einrichtungen in der Innenstadt innerhalb Bruck an der Leitha, insbesondere in den Fußgängerzonen. Dahin gehend soll ein nachhaltig homogener Branchenmix hergestellt werden, der ebenso die Attraktivität und Qualität der Innenstadt fördert.

Mit den geförderten Maßnahmen sollen vorrangig Unternehmen in der Region beziehungsweise die regionale Wirtschaft unterstützt und gestärkt werden.

Die Gewährung der Förderung erfolgt als De-minimis-Beihilfe gemäß EU-Verordnung 1407/2013. Die Höhe der bisher erhaltenen De-minimis-Förderungen (hierbei sind auch Förderungen von anderen Fördergebern zu berücksichtigen) wird im Antrag bei Bedarf abgefragt.

I. Förderungsgegenstand

- 1.) Projekte, Maßnahmen und Investitionen von Einzelhandelsunternehmen, die einen für den Konsumenten und auch für den Standort nachhaltigen und sichtbaren Nutzen zeigen werden. Darunter fallen auch alle Maßnahmen zur Herstellung der Chancengleichheit (Wettbewerbsgleichheit) für die Handelsentwicklung im Ortszentrum gegenüber den Standorten an den Ortsrändern bzw. Schaffung und positive Entwicklung von Verkaufsflächen in projektrelevanten Lagen in der im rechtsgültigen Flächenwidmungsplan Bruck/Leitha ausgewiesenen „Zentrumszone“. Förderbar sind Maßnahmen und Investitionen bestehender Betriebe, aber auch neue Projekte. Branchen des täglichen Bedarfs bzw. jene die den Branchenmix in sinnvoller Art ergänzen und verbessern sind förderungswürdig.
- 2.) Projekte, Maßnahmen und Investitionen von Dienstleistungsbetrieben einschließlich der gastronomischen Einrichtungen in der Innenstadt sind förderungswürdig, soweit diese in den dafür geeigneten Standortlagen stattfinden.
- 3.) Der Beirat kann für einen bestimmten Zeitraum Schwerpunkte im Rahmen der Vereinbarung v. 30.04.2003 festsetzen.

II. Förderungswerber

- 1.) Gefördert werden nur natürliche oder juristische Personen (GmbH, OG, KG oder dergleichen), die in der projektrelevanten Lage im Sinne der im rechtsgültigen Flächenwidmungsplan Bruck/Leitha ausgewiesenen „Zentrumszone“, als Unternehmer (§ 1 Unternehmensgesetzbuch) ein Handels- oder Dienstleistungsgeschäft betreiben oder ein solches im Zuge der Förderung (Förderungsdauer) samt aktiver Geschäftsaufnahme neu begründen.
- 2.) Gefördert werden aber auch Organisationen und Vereinigungen von Unternehmen, z.B. in Form eines Gewerbevereines, einer „Werbegemeinschaft“ oder dergleichen, wenn die Mitglieder zumindest überwiegend Unternehmer sind. Überdies kann der Beirat die Förderwürdigkeit einem Verein zuerkennen, wenn dessen Projekt für die Innenstadt von besonderer Bedeutung ist, und wenn es sich um Investitionen im Rahmen der Vereinbarung v. 30.04.2003 handelt.
- 3.) Aufgrund der Vernetzung wäre eine Mitgliedschaft bei der Regionalinitiative Brucker Werbegemeinschaft sinnvoll. Es wäre auch zu empfehlen, dass der Förderwerber die Richtlinien der Regionalinitiative Brucker Werbegemeinschaft beachtet und gegebenenfalls umsetzt – insbesondere hinsichtlich der Gestaltung, Qualifizierung und dergleichen.
- 4.) Von der Förderung sind natürliche oder juristische Personen ausgeschlossen, die kein Unternehmen im Sinne des § 1 Unternehmensgesetzbuch betreiben. Ausgeschlossen sind ferner juristische Personen, bei denen eine Gebietskörperschaft (Bund, Land, Gemeinde) mit mehr als 25 % beteiligt ist. Eine Ausnahme bildet Pkt. II Förderungswerber Abs. 2.
- 5.) Auch ausgeschlossen von der Förderung sind „Große Unternehmen“. Unter „Große Unternehmen“ versteht man Unternehmen, die einen der gemäß der jeweils geltenden KMU-Definition der Europäischen Kommission festgelegten Grenzwerte überschreiten.

III. Nicht förderbare Projekte

- 1.) Maßnahmen, Investitionen und Projekte die vor dem Versand des Antragsbestätigungsschreibens begonnen wurden bzw. Investitionen ohne Beleg (Rechnung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes). Als Stichtag des Beginns wird die Auftragsvergabe zum Projekt herangezogen.
- 2.) Personalkosten und Beratungskosten jeglicher Art.
- 3.) Projekte oder Maßnahmen mit einem Nettoinvestitionsvolumen unter Euro 3.500,--.
- 4.) Kommunale Projekte, die ursächlich in die Verantwortung der Stadtgemeinde fallen (z.B. Belags-, Kanal-, Wasser-, Energieversorgungsarbeiten, Reinigungsarbeiten, etc.)
- 5.) Rechnungen von Firmen die zur Leistungserbringung in Österreich nicht befugt sind können nicht berücksichtigt werden.

IV Art der Förderung

In Aussicht genommen wird, die Mittel in Form von Zuschüssen oder Darlehen zu vergeben, wobei die definitive Entscheidung jedoch erst im Einzelfall getroffen wird. Voraussetzung ist allerdings, dass mit dem Betreiber des Projektes ein Fördervertrag abgeschlossen wird. In diesem Vertrag ist

die Bindung des Betreibers, die auch die Umsetzung des Projektes in einer angemessenen Zeit beinhaltet, aufzunehmen.

V. Förderhöhe

- 1.) Die Förderhöhe ist abhängig von der Wichtigkeit des Projektes für das „Einzelhandelsprojekt Innenstadt Bruck/Leitha“ und wird seitens des Beirates auf Basis der förderbaren Kosten beschlossen. Werden die im Fördervertrag festgelegten geplanten Projektkosten unterschritten, so verringert sich die Höhe der auszuzahlenden Förderung aliquot. Im Gegenzug zieht eine Überschreitung der geplanten Projektkosten keine Fördererhöhung nach sich. Der maximale Investitionskostenzuschuss beträgt mindestens 25 %, jedoch maximal 33 % der im Antrag bekanntgegebenen Nettoinvestitionen. Die Maximal-Fördersumme beträgt pro Projekt € 5.000,--. Die Projekte können nur in einem Ausmaß gefördert werden, inwieweit Fördermittel innerhalb des Fonds vorhanden sind.
- 2.) Die Auszahlung der Förderung erfolgt nach Festlegung der individuellen Förderzusage für ein Projekt und nach Überprüfung des Projektzeitraums sowie des Finanzierungsplans laut Projektantrag.

VI. Förderungsdauer

- 1.) Die Dauer der Förderung wird vom Beirat des Fonds beschlossen und ist abhängig vom Investitionsvolumen, dem vorgegebenen Projektzeitraum und von der Bedeutung des Vorhabens für das „Einzelhandelsprojekt Innenstadt Bruck/Leitha“. Die Förderung kann maximal für einen Zeitraum von 3 Jahren ab Förderzusage gewährt werden.
- 2.) Eine Einmalige Verlängerung kann in außer ordentliche Fällen durch Einstimmigkeit des Beirates herbeigeführt werden.

VII. Förderungs-Verfahren

- 1.) Das Förderansuchen ist unter der Verwendung des vorhandenen Projektantragsformulars einzubringen. Das vollständig ausgefüllte Projektantragsformular ist an den Beirat per Adresse: ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH., z.hd. Hrn. Mag.(FH) Peter Lechner, Niederösterreichring 2, A-3100 St. Pölten zu senden. Das Einlangen des Antrages wird innerhalb kurzer Zeit schriftlich bestätigt. Wenn es erforderlich ist, kann der Beirat vom Förderwerber ergänzende Informationen anfordern bzw. eigenständige Erhebungen durchführen.
- 2.) Zusendung der Belege (Rechnung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes) durch den Förderwerber an ecoplus – siehe Abs. 1.
- 3.) Nach Genehmigung des Förderantrages durch den Beirat wird der Fördervertrag mit dem Antragsteller abgeschlossen.

VIII. Evaluierung der Nachhaltigkeit

Der Förderwerber ist verpflichtet einen schriftlichen Projektabschlussbericht innerhalb eines Monats nach Beendigung des Projektes dem Beirat zu übermitteln. Im Fall eines über ein Kalenderjahr hinausgehendes Projekts, ist vom Förderwerber ein jährlicher schriftlicher Bericht bis zum Projektabschluss dem Beirat zu übersenden (Adressat siehe unter Pkt. VII Abs. 1).

XI. Verlust der Förderung bzw. des Anrechts auf die Förderung

Der Förderempfänger ist verpflichtet, über Aufforderung des Beirats, die gewährte Förderung ganz oder teilweise zurückzuerstatten, wenn

- 1.) wenn er den Betrieb im geförderten Objekt innerhalb der Förderdauer einstellt (z.B. Insolvenz, Pensionierung, Betriebsübergabe, Todesfall, Krankheit, Entziehungsverfahren gemäß § 361 Gewerbeordnung, etc.).
- 2.) wenn er das Projekt nicht binnen 12 Monaten ab Bewilligung begonnen hat.
- 3.) wenn er einen verbundenen Miet- oder Pachtzuschuss gewährt bekommen hat und seinen Verpflichtungen aus Miet- oder Pachtzahlungen nicht oder nur unregelmäßig nachkommt.
- 4.) wenn er Handlungen setzt, die den Richtlinien und Zielen des „Einzelhandelsprojekt Innenstadt Bruck/Leitha“ und der Regionalinitiative Brucker Werbegemeinschaft nicht entsprechen. (z.B. Veränderungen der Öffnungszeiten, etc.)
- 5.) Wenn nachweislich innerhalb von 3 Jahren ab Förderauszahlung der Standort außerhalb der Brucker Innenstadt verlegt wird

Projektantragsformular

Einzelhandelsprojekt Bruck/Leitha

Projektnummer	
Einreichdatum	
Projektwerber	
Mitarbeiteranzahl	
Geschäftsgröße	
Projektbeschreibung	
Beginn des Projekts	TT.MM.JJ
Ende des Projekts	
Kontaktdaten	Name des Antragstellers
	Straße
	PLZ Ort
	Telefonnummer
	Handynummer
	E-Mail
	Homepage
Bankdaten	IBAN
	BIC
	Bankinstitut
Gesamtkosten des Projekts	€
Finanzierungsplan	

Beschlussfassung erfolgte lt. EH-Beiratssitzung vom:

Vermerkt im EH-Beiratsprotokoll vom:

Annahme der Förderrichtlinie Einzelhandelsprojekt Bruck/Leitha

Der Förderwerber anerkennt die Förderrichtlinien des Einzelhandelsprojektes Bruck/Leitha in der jeweils gültigen Fassung, insbesondere, dass auf die Fördermittel des Einzelhandelsprojektes Bruck/Leitha kein Rechtsanspruch besteht.

Der Förderwerber erklärt sich bereit, die nachfolgenden Bedingungen betreffend der Gewährung der Förderung für das eingereichte Projekt ergänzend zu den einschlägigen Richtlinien vorbehaltlos anzuerkennen:

- Mit den geförderten Maßnahmen sollen vorrangig Unternehmen in der Region beziehungsweise die regionale Wirtschaft unterstützt und gestärkt werden.
- Die Gewährung der Förderung erfolgt als De-minimis-Beihilfe gemäß EU-Verordnung 1407/2013. Die Höhe der bisher erhaltenen De-minimis-Förderungen (hierbei sind auch Förderungen von anderen Fördergebern zu berücksichtigen) wird im Antrag bei Bedarf abgefragt.
- Die Fördermittel werden aliquot gekürzt, wenn die bezahlten und belegsmäßig nachgewiesenen Leistungen, die im Zuge der Förderzusage anerkehbaren Gesamtkosten, die als Maximalbetrag zu sehen sind, unterschreiten.
- Der Beirat hält sich das Recht vor, die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel sowohl in der Verrechnung als auch an Ort und Stelle jederzeit zu überprüfen oder überprüfen zu lassen.
- Der Förderwerber nimmt die Auskunftspflicht gegenüber der Förderstelle und seinen Kontrollinstanzen sowie das Recht auf Einsichtnahme der Förderstelle und seinen Kontrollinstanzen in alle Unterlagen, die sich auf das geförderte Vorhaben beziehen, zur Kenntnis.
- Die Fördermittel sind widmungsgemäß zu verwenden. Der Förderempfänger verpflichtet sich, widmungswidrige oder zu Unrecht erhaltene Zuschüsse zurückzuzahlen.

Unterschrift Projektantragssteller

Ort; Datum